

## Montag, 3. November

19.00 Uhr

### Eröffnung der 32. Duisburger Filmwoche

anschließend

#### **Henners Traum**

##### **Das größte Tourismusprojekt Europas**

von Klaus Stern

D 2008 Beta Farbe 92 Min.

5 Hotels, 5 Golfplätze, 600 Villen, 7100 Betten. Der Bürgermeister hat eine Vision: Im nordhessischen Hofgeismar soll das größte Tourismus-Resort Europas entstehen. Allerdings müssen noch Investoren gewonnen werden.

22.30 Uhr

#### **Unten links**

von Holger Mohaupt

D 2008 Beta Farbe und s/w 30 Min.

Eine Kindheit und Jugend in der Werkswohnung einer Arbeitersiedlung in Duisburg-Meiderich. Die Mutter lebt heute noch dort. Der Sohn lässt die Orte des Familienlebens Revue passieren.

## Dienstag, 4. November

10.00 Uhr

### **km 43.3 Der Transsylvanische Holzfall**

von Georg Tiller und Claudio Pfeifer

A/D 35mm Farbe 45 Min.

Nur über eine Schmalspurbahn ist das Wassertal im rumänisch-ukrainischen Grenzgebiet zu erreichen. Holz wird hier gewonnen. Mit der Bahn kommen die Arbeiter ins Tal, das Holz wird mit ihr abtransportiert. Der Rhythmus des Zugs auf den Gleisen.

12.00 Uhr

### **Weit weg von hier**

von Kristina Konrad

D 2008 Beta Farbe 29 Min.

Daniela, Wilmar und ihr Sohn Lucas leben als junge Familie bei Danielas Mutter in Montevideo. Leicht haben sie es nicht. Daniela sehnt sich nach Vater und Bruder, die in den USA arbeiten und nicht zu Besuch kommen können.

13.30 Uhr EXTRA

### **Was durch die Leinwand schlägt**

„Um zu wissen, muss man sich ein Bild machen“, sagt der Kunstwissenschaftler Georges Didi-Huberman. Vier Fotografien vom Schauplatz des Mordens in Auschwitz verteidigt er in seinem provozierenden Buch „Bilder trotz allem“ als Zeugnisse - ganz gegen die Ansicht, Bilder bildeten die Tatsachen der Welt niemals angemessen ab. Müssen wir also unsere gängigen Zeugnis- und Bildbegriffe ändern?

Ein Vortrag von Michael Girke.

15.30 Uhr

**Verlorene Zeit**

von Elisa Iven und Benjamin Greulich D 2008 Beta Farbe 82 Min.

Beobachtungen in einer Jugendvollzugsanstalt. Bei den Versuchen, den reglementierten Tagesablauf und die räumliche Enge zu überstehen, hat jeder seine eigene Strategie entwickelt. Der Traum von der Freiheit ist betörend wie beängstigend.

18.00 Uhr

**Sollbruchstelle**

von Eva Stotz D 2008 Beta Farbe 61 Min.

Manager Franz wird nach 40 Jahren betriebsbedingt gekündigt, nach gewonnenem Rechtsstreit verbringt er 9 Monate in einem leeren Büro. Saskia lernt alles über die richtige Bewerbung. Gunnar erfährt, dass Körperwahrnehmung der Schlüssel zum Erfolg ist. Leben für die Arbeit.

20.00 Uhr

**Bergauf, bergab**

CH 2008 35mm Farbe 101 Min.

von Hans Haldimann

Drei Höfe in drei Höhenlagen bewirtschaftet die Familie Kempf im Urner Schächental. Im Wechsel der Jahreszeiten ziehen sie als Bergbauern mit ihrem Vieh vom Talboden an die Baumgrenze, im Frühling bergwärts, im Herbst talwärts.

23.00 Uhr

**Playgirl**

CH 2008 Beta Farbe 28 Min.

von Anna Wahle

Playgirl ist sexy, tough und nicht auf den Mund gefallen. Schon gar nicht, wenn es um Jungs geht. Doch mit Pavel, ihrem Freund, läuft es eher bescheiden. Und überhaupt, wieso sollte man noch an die wahre Liebe glauben?

**Mittwoch, 5. November**

10.00 Uhr

**The Moon, The Sea, The Mood** A/FR/I 2008 Beta 47 Min.

von Philipp Mayrhofer und Christian Kobald

1914 geht der polnische Ethnologe Bronislaw Malinowski an Bord nach Papua-Neuguinea, um als erster Forscher unter Eingeborenen zu leben. In Europa wird er als Held gefeiert. Was halten die Inselbewohner heute vom Mythos Malinowski?

12.00 Uhr

**Die Blumenbrücke**

von Thomas Ciulei D/RO 2008 35mm Farbe 87 Min.

Auf dem Land in der Republik Moldau. Das Geld ist mehr als knapp. Der Vater ist bemüht, die drei Kinder in Abwesenheit der Mutter großzuziehen. Alle müssen mit anpacken, alle warten sehnsüchtig auf ihre Rückkehr aus Italien.

14.30 Uhr

**Ich gehe jetzt rein...**

D 2008 Beta Farbe 72 Min.

von Aysun Bademsoy

Über 10 Jahre sind vergangen seit Bademsoys „Mädchen am Ball“. Die Mädchen von damals sind in der Erwachsenenwelt angekommen. Konfrontiert sind sie mit den Tücken des Arbeitsmarkts, den festgefügtten Verhältnissen, dem Leben als Deutschtürkin.

17.00 Uhr

**TransAsia Express**

von Manuel Uebersax und Özay Sahin CH 2008 Beta Farbe 78 Min.

Ein Road Movie auf Schienen. Der Musiker Hemo macht sich von Istanbul auf nach Teheran, um dort sein persisches Saiteninstrument zu reparieren. Eine Collage aus Begegnungen, heimischer Musik und einer sich verändernden Landschaft.

20.30 Uhr

**Los Guerrilleros Colombianos** D 2007 Beta Farbe 100 Min.

von Peter Atanassow

Alltag einer Guerilla-Einheit in Kolumbien. Es gibt viel zu tun, von strategischer Angriffsplanung über Bombenbauen bis zur kulinarischen Versorgung. Kinder, Frauen, junge Männer erzählen, warum sie Teil der Gemeinschaft geworden sind.

23.00 Uhr

**Alle Kinder bis auf eines** D/H 2008 Beta Farbe 40 Min.

von Andreas Bolm und Noëlle Pujol

Kindheit in Jaba, Ungarn. Die Jungen erzählen: Dass Karsci Tiere mochte, dass er sich manchmal mit der Lehrerin stritt, er die anderen gerne zum Lachen brachte, dass ihm eines Tages ein Zahn ausfiel und es nicht aufhörte zu bluten.

**Donnerstag, 6. November**

10.00 Uhr

**Was du willst**

von Bettina Braun D 2008, Beta Farbe 42 Min.

Ali, Kais und Alban, die Protagonisten aus „Was lebst du?“, sind nun in ihren frühen Zwanzigern. Sie fragen sich, was will ich vom Leben? Woher soll das Geld kommen? Ist das mein Weg?

12.00 Uhr

**Die abgesagte Hochzeit**

von Gunther Merz D 2007 Beta Farbe 43 Min.

Tatjana, Mutter dreier Kinder, und Pierre gehen in ihrer Beziehung durch Höhen und Tiefen. Es gibt lange Diskussionen um nicht erfüllte Erwartungen, Unverständnis, Verletztheit. Verbale Gewalt. Doch eine endgültige Trennung macht beiden Angst.

14.00 Uhr EXTRA

**Unformatisiertes Format - in Kooperation mit 3sat**

Wie lässt sich heute im Formatfernsehen noch unformatiert arbeiten? Formate wie »Fremde Kinder« oder »Mädchengeschichten« bieten Autoren Möglichkeiten dokumentarischen Erzählens, die sich nicht an gängigen TV-Standards orientieren. Zwei Beiträge im Festivalprogramm stellen das unter Beweis: »Weit weg von hier und »Alle Kinder bis auf eines«

schaffen auf je eigene formale Weise eine eindrucksvolle Nähe zu ihren Protagonisten. Das Panel wird Chancen und Grenzen freier künstlerischer Arbeit im Fernsehen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zusammentragen und erörtern. Es diskutieren AutorInnen und Programmverantwortliche, moderiert von Catherine Ann Berger.

16.00 Uhr

### **In die Welt**

von Constantin Wulff A 2008 35mm Farbe 88 Min.

Das Wunder der Geburt und die Institution Krankenhaus: Zerbrechliches Leben steht kalten Apparaturen und umständlicher Bürokratie gegenüber. Im reglementiert-technisierten Ablauf scheint das Wunder abhanden zu kommen. Und siegt am Ende doch.

18.30 Uhr

### **X-Mission**

von Ursula Biemann CH 2008 Beta Farbe 35 Min.

Der Videoessay erkundet die Logik des Flüchtlingscamps als einen der ältesten extraterritorialen Räume. Nach internationalem Gesetz stellt das palästinensische Flüchtlingscamp zudem eine Ausnahme innerhalb der Ausnahme dar.

20.00 Uhr

### **Sonbol**

von Niko Apel D 2008 Beta Farbe 54 Min.

Sonbol Fatemi lebt im Iran und ist 35 Jahre alt. Sie ist Single. Sie hat eine eigene Zahnarztpraxis und in ihrer Freizeit fährt sie Autorallyes, am liebsten gegen Männer. Viele sähen sie gern anders. Sonbol kämpft und zahlt den Preis.

22.00 Uhr

### **Bartóks Requiem**

von Jan Lorenzen D/H 2008 Beta Farbe 85 Min.

Béla Bartók kehrte Jahr für Jahr in die Dörfer Siebenbürgens zurück, um nach alten Bauernliedern zu suchen, deren Melodien zu notieren und vor dem Vergessen zu bewahren. 100 Jahre später treten Musiker aus Siebenbürgen vor die Kamera und spielen die alten Weisen und Volkslieder.

## **Freitag, 7. November**

10.00 Uhr

### **Chinesisch von Vorteil** D 2008 Beta Farbe 40 Min.

von Sylvie Boisseau und Frank Westermeyer

Eine Versuchsanordnung: In Deutschland lebende, junge Chinesen sinnieren im Unterricht über die chinesische Mentalität. Deutsche, die Chinesisch lernen, erzählen von ihren Eindrücken in China. Alle müssen ihre Worte sorgsam wählen.

12.00 Uhr

### **Loos Ornamental**

von Heinz Emigholz A 2008 35mm Farbe 72 Min.

27 Bauwerke und Innenausstattungen des Architekten Adolf Loos in Wien, Hrusovany, Paris, Pilsen, Prag. Häuser, Laden- und Wohnungseinrichtungen, Fassaden und Denkmäler aus den Jahren 1899 bis 1931, gefilmt in der Reihenfolge ihrer Entstehung.

14.30 Uhr EXTRA

**Buchvorstellung „Die Farbe der Wahrheit“**

Die Filmemacherin und Autorin Hito Steyerl thematisiert in ihren essayistischen Dokumentarfilmen immer wieder Fragen der (Re-) Politisierung von Bildern und ihres prekären Status als Dokumente zwischen Kritik und Macht. Ihre Arbeiten bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Film und bildender Kunst, Theorie und Praxis. Auf der Filmwoche wird sie ihr aktuelles Buch „ Die Farbe der Wahrheit. Dokumentarismen im Kunstfeld“ präsentieren.

Moderation: Reinhard Braun

16.00 Uhr

**Agridulce**

D 2008 Beta Farbe 45 Min.

von Julia Keller

Es geht um üppige kubanische Sahnetorten in hellblau und rosa und um vier damit verknüpfte Biografien. Ein alter Konditor, ein Torten-Straßenverkäufer, eine Kuchenbäckerin und ein junges Mädchen erzählen aus ihrem Leben.

18.00 Uhr

**Heidelberg**

D 2008 35mm Farbe 35 Min.

von Norman Richter

Das Haus der Großeltern und wie man sich erinnern kann: Aufnahmen der Großmutter, von Zimmern, Gegenständen, dem Garten. Ein Exkurs in die eigene Familiengeschichte.

20.00 Uhr

**Mein Halbes Leben**

A/D 2008 35mm Farbe 93 Min.

von Marko Doring

Regisseur Doring hat soeben den ersten Backenzahn verloren und ist mitten angekommen in der Lebenskrise 30+. Wie kommen nur die Anderen damit zurecht? Auf der Suche nach Antworten besucht er Freunde im kritischen Alter.

22.30 Uhr

**Übertragung**

von Harun Farocki

D 2007 DV Farbe 43 Min.

Bis heute pilgern Menschen auf der ganzen Welt zu Heiligen- und Gedenkstätten und hoffen auf Übertragung – durch das Ritual der Berührung. Ob Teufelstritt, Ankreuzigungsaltar oder der Handabdruck Jesu, erwartet werden ‚Gesten der Demut‘. 256

**Samstag, 8. November**

10.00 Uhr

**Der Cousin**

von Mareille Klein und Julie Kreuzer

D 2008 Beta Farbe 44 Min.

Ein Cousin ist aufgetaucht und ein äußerst spannender noch dazu: aus der Filmbranche und eine Art Medium! Welch ein Lichtblick im Leben einer nicht minder exotischen älteren Dame, die Joseph, ihren Mann, pflegt und Revueshows in Altenheimen tanzt.

12.00 Uhr

**Zuletzt befreit mich doch der Tod**

von Beate Middeke

D 2008 Beta Farbe 76 Min.

Eine junge Frau hat sich das Leben genommen. In Gesprächen mit Familie, Nachbarn und Therapeuten entsteht eine Vorstellung ihres unaushaltbaren Lebens, geprägt von Missbrauch, Vernachlässigung und Schmerz.

14.30 Uhr

**Tote Schwule, lebende Lesben**

D 2008 Beta Farbe 85 Min.

von Rosa von Praunheim

Sechs Beispiele homosexuellen Lebens in Deutschland. Männer erzählen von ihrem Leben als Schwule in Nationalsozialismus und Adenauerzeit. Ihnen gegenüber stehen Portraits von Frauenleben in der lesbischen Kultur von heute.

17.00 Uhr

**Der Weg nach Mekka**

**Die Reise des Muhammad Asad**

von Georg Misch

A 2008 35mm Farbe 92 Min.

1922 reist Leopold Weiss in den Orient und konvertiert vom Judentum zum Islam. Fortan nennt er sich Muhammad Asad. 2006 spürt Georg Misch dem Erbe des Koranübersetzers, UNO-Botschafters und Mitbegründers Pakistans nach.

20.30 Uhr

**Preisverleihung der 32. Duisburger Filmwoche**

21.30 Uhr

**en plus**

**ARTE und die Duisburger Filmwoche präsentieren:**

**Nuit et brouillard (Nacht und Nebel)**

von Alain Resnais

F 1955 35mm Farbe und s/w 31 Min.

»Nacht und Nebel«, diese "“feierliche und schreckliche Elegie“ (The Times) ist einer der frühesten Filme über die Konzentrationslager. Obwohl inzwischen mehr als 50 Jahre alt, ist seine Wirkungsmacht ungebrochen. Sie verdankt sich einem ästhetischen Konzept der Reduktion, das Betrachtern jeden Alters einen eigenen Zugang gestattet, all unserer Kenntnis der Archivbilder zum Trotz. Seiner Uraufführung in Cannes 1955 gingen schwerste Interventionen der deutschen Regierung voraus: Dieser Film werde die Atmosphäre zwischen Deutschland und Frankreich vergiften. Der Filmkritiker Serge Daney schrieb, »Nacht und Nebel« sei kein »schöner«, sondern ein »richtiger« Film.

**Sonntag, 9. November**

15.00 Uhr Wiederholung

**Ausgewählte Preisträgerfilme der 32. Duisburger Filmwoche**